

Leben ohne Gestern

LUZERN/BUCHRAIN Am 21. September 2009 ist Weltalzheimeritag

Im Kanton Luzern sind rund 4300 Menschen von der Diagnose Alzheimer betroffen. Einer von ihnen ist der 76-jährige Fritz Lang aus Buchrain. Wir haben mit seiner Frau gesprochen.

Es fing harmlos an. Ab und zu fand er seine Schlüssel nicht mehr, verlegte sein Portemonnaie oder suchte immer wieder mal nach der Brille. Fritz Lang, Jahrgang 1933, war 42 Jahre lang bei der Papierfabrik Perlen in leitender Position in der Entwicklung von neuartigen Verpackungen tätig. «Eine stressige Arbeit», sagt sein Frau Elfriede. «Beruf, Familie mit drei Töchtern, ein grosser Freundeskreis, da kann schon mal etwas vergessen gehen.» Fritz Lang ist ein blendend aussehender Mann. Dass er seit fünf Jahren mit der Diagnose Alzheimer lebt, ist ihm nicht anzusehen. Charmant, offen, zugänglich sei er früher gewesen, sagt seine Frau. Irgendwann fand sie es beunruhigend, dass er vom Posten die falsche Milch heimbrachte, oder sie gar ganz vergass. Er, der früher ein Meister des Multitaskings war, konnte sich nicht mehr drei Dinge merken. Oder er ignorierte seinen Kochkollegen mit dem er seit Jahren einmal im Monat in einem Kochklub kochte, als er ihn im Bus antraf. «Zwei meiner drei Töchter sind Apothekerinnen», fügt Elfriede Lang an. Sie hätten ihr geraten, mit ihrem Mann einen Gedächtnistest zu machen. «Der Test war nicht eindeutig. Trotzdem

ahnte ich, dass uns eine Hiobsbotschaft bevorstand als uns der Hausarzt zwecks näherer Abklärungen an einen Neurologen verwies.» «Ihr Mann hat Alzheimer», habe der ihnen auf den Kopf zu gesagt. «Es war, als habe man uns den Boden unter den Füßen weggezogen», sagt Elfriede Lang.

Häufigste Form von Demenz

«In der Schweiz leben rund 100 000 Demenzkranke, pro Jahr kommen zirka 23 000 neue dazu. Im Kanton Luzern sind rund 4300 Men-

ran erkranken. Alzheimer ist nach ihrem Entdecker Alois Alzheimer benannt und 1906 erstmals beschrieben worden. Sie wird durch einen fortschreitenden Verlust von Zel-

gel an körpereigenen Substanzen, die den Austausch von Informationen zwischen den Gehirnzellen gewährleisten. «Demenz ist die generelle Bezeichnung für solche Krankheiten, sozusagen der Oberbegriff», sagt Schaller. Es seien mehr als 50 Formen von Demenz bekannt.

«Die Alzheimerkrankheit ist die häufigste Form der Demenz, sie macht zirka 50 Prozent aus», fügt sie an. Bei allen Demenzerkran-



Bild: Jeannette Voltz

Elfriede und Fritz Lang auf der Terrasse ihrer Wohnung in Buchrain.

schen von der Diagnose Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz betroffen», sagt Bernadette Schaller-Kurmann, Präsidentin Schweizer Alzheimervereinigung, Sektion Luzern. Pro Jahr würden rund 1000 Personen neu da-

len im Gehirn ausgelöst. Dieser führt zu einem langsamen Versagen des Hirns. Ganze Gruppen von Nervenzellen verlieren allmählich ihre Funktionstüchtigkeit und sterben schliesslich ganz ab. Gleichzeitig kommt es zu einem Man-

kungen treten Verluste des Erinnerungsvermögens zusammen mit anderen Funktionsstörungen des Gehirns auf. Beides zusammen führt zum Verlust der Selbstständigkeit.

Fortsetzung Seite 3